



Batty-Weber-Preis 2008  
für Nico Helming

# Was haben Alexander Weickers Romanmanuskript Fetzen und Nico Helmingers Hut gemeinsam?



Was haben Alexander Weickers Romanmanuskript *Fetzen* und Nico Helmingers *Hut gemeinsam*? Was verbindet den *Prix Servais* mit der Echternacher *Struwelpippi*-Kinderbuchautorenresidenz? Welche Beziehung gibt es zwischen dem Auguste Trémont zugeschriebenen Ölbild von Nikolaus Welter und den über 500 Korrespondenzpartnern von Anise Koltz? Die Antwort ist einfach und mag doch verblüffen. Alle aufgeführten Artefakte und Veranstaltungen verweisen auf das *Centre national de littérature (CNL)* in Mersch.

Das CNL ist das jüngste der Luxemburger Kulturinstitute. 1995 wurde es offiziell eingeweiht, doch eine gesetzliche Grundlage wurde ihm erst 2004 mit der *Loi portant réorganisation des instituts culturels de l'Etat* zugestanden. Hervorgegangen ist es aus der Forschungsstelle über luxemburgische Literatur an den *Archives nationales*, wo erste Schriftstellernachlässe und Sammlungen angelegt wurden. Untergebracht ist es im geographischen Mittelpunkt des Landes, in Mersch, in einem herrschaftlichen Haus aus der Zeit der Französischen Revolution, dem Geburtshaus von Emmanuel Servais. Dank der Großzügigkeit von Jeanne Servais gelangte das Anwesen zuerst in den Besitz der Gemeinde Mersch, dann des Staates. Dass es einer kulturellen Bestimmung zugeführt werden sollte, hatte sie in ihrem Testament verfügt.

Das CNL ist aber nicht nur das jüngste der Kulturinstitute, sondern auch das einzige, das einen doppelten Namen trägt. Offiziell heißt es *Centre national de littérature/Lëtzebuurger Literaturarchiv*. Damit sind die beiden großen Aufgabenbereiche des Hauses umrissen: zum einen die Förderung der zeitgenössischen luxemburgischen Literatur, zum anderen das Sammeln von Schriftstellernachlässen und das Dokumentieren des literarischen Schaffens in Luxemburg seit dem beginnenden 19. Jahrhundert.

Der ersten Aufgabe kommt das CNL nach, indem es regelmäßig Lesungen, Vorträge, Konferenzen, Ausstellungen und Fortbildungsveranstaltungen organisiert. Allen Literaturinteressierten, Studierenden, Forschern sowie den Journalisten steht die Dokumentationsstelle über die einzelnen Autoren oder literarischen Institutionen zur Verfügung. Sie wird immer häufiger in Anspruch genommen; besonders erfreulich ist das große Interesse an der luxemburgischen Literatur aus dem Ausland. Speziell an die Schüler richten sich die *Kibum*, die Kinderbuchmesse aus Oldenburg, die alle Neuerscheinungen des jeweils vergangenen Jahres im Bereich Kinder- und Jugendbuch präsentiert, sowie die *Struwelpippi* Kinder- und Jugendbuchautorenresidenz, die um Pfingsten herum einen Autor oder eine Autorin für einen Monat nach Echternach führt, wo er/sie am kulturellen Leben teilnimmt, an den Schulen Echternachs liest, mit den Schülern diskutiert und an der Springprozession teilhat. Martin Klein, Irma Kraus, Regula Venske, Doris Meissner-Johannkecht, Bettina Obrecht, Karin Gündisch und Dietlof Reiche heißen die bisherigen *Struwelpippis*, und ihnen ist es u.a. zu verdanken, dass Echternach nicht länger ein blinder Fleck auf der literarischen Landkarte ist. Vor wenigen Wochen erst ist das in Echternach spielende Kinderbuch *Nix wie weg* von Doris Meissner Johannkecht in der Reihe Kurzstreckenleser des Schroedel/Westermann Verlags erschienen.





Nikolaus Welter  
(Ölbild von Auguste Trémont)



Guy Hoffmann

## Ein lebendiges Literaturarchiv

Weniger spektakulär, dafür aber arbeitsintensiver ist die archivarisches Arbeit. 276 Vor- und Nachlässe von Schriftstellern, Verlegern und literarischen Institutionen kann das CNL heute sein eigen nennen. Eine alphabetische Liste aller Bestände steht auf der Internetseite des CNL <http://www.cnl.public.lu/>. Eine genauere Bestandsbeschreibung findet sich in Pierre Marsons Buch *Die Bestände des Luxemburger Literaturarchivs* und im Aleph-Katalog unter der Adresse <http://aleph.etat.lu>. Einige umfassen lediglich einen schmalen Archivkasten, andere wie z. B. der Nikolaus Welter-Nachlass, an die 50 Archivkästen. Ein erster unumgänglicher Arbeitsgang besteht in dem fachgerechten Ablegen der dem CNL anvertrauten Materialien. Säurefreie Mappen und spezielle Archivkästen, ebenfalls säure- und formaldehydfrei, sind notwendig, um zu gewährleisten, dass die oft fragilen Materialien Zeit und Säurefraß überstehen. In einem zweiten Arbeitsschritt geht es an die Erschließung des Materials. Wer ist der Schreiber des Briefes, wer der Adressat? Gibt es eventuell Gegenbriefe? Ist das Manuskript überarbeitet worden und von wem? Wer sind die auf dem Foto abgebildeten Personen? Resultat dieser Erschließungsaufgabe sind so genannte Findbücher, die den Bestand auflisten und dem Forscher den Zugriff auf die Materialien ermöglichen.

*Die beiden großen Aufgabebereiche unseres Hauses: zum einen die Förderung der zeitgenössischen luxemburgischen Literatur, zum anderen das Sammeln von Schriftstellernachlässen und das Dokumentieren des literarischen Schaffens in Luxemburg seit dem beginnenden 19. Jahrhundert.*

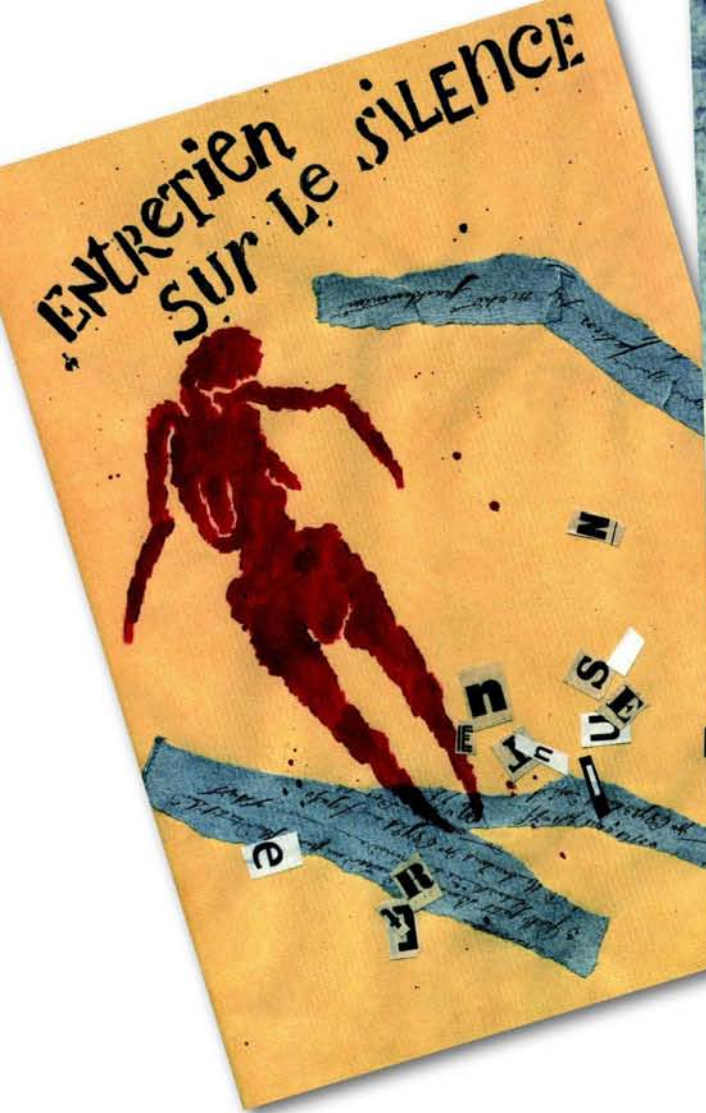
CNL-Direktorin  
Germaine Goetzinger



Neben den eigentlichen Archivbeständen verfügt das CNL über eine gut dotierte Bibliothek. Sie ist im nationalen Verbundkatalog Aleph erfasst, man kann sie über Internet einsehen <http://aleph.etat.lu>. Im Gegensatz zu anderen Bibliotheken gilt das besondere Augenmerk den Büchern, in denen Spuren des Autors zu finden sind, wie z.B. Lesekommentare, Besitzvermerke oder Widmungen. Vor allem Widmungen sind aufschlussreich, da sie auf bestehende oder angestrebte Kontakte zwischen Schriftstellern, ihren Kritikern, Freunden oder anderen Multiplikatoren verweisen und über die Gelegenheitsformeln hinaus, oft sehr private und persönliche Informationen enthalten. Von besonderem Interesse sind ganze Schriftstellerbibliotheken, die Vermutungen über Forschungsschwerpunkte, Lesegewohnheiten und Leseverhalten zulassen. Ein besonders wertvoller Bestand des CNL ist die an sprachhistorischen Werken reiche Bibliothek von Robert Bruch und die kunsthistorisch wertvolle Bibliothek Aline Mayrischs.

Auch wenn der Hauptakzent auf Beständen zu Persönlichkeiten des literarischen Lebens liegt, gibt es im CNL eine Reihe von teils umfangreichen Spezialsammlungen. Sie umfassen Audio- und Videomaterialien, Fotos, Plakate, Gemälde, Postkarten, Exlibris, literaturbezogene Briefmarken und Poststempel, Musicalia, Lesezeichen und Zeitungsausschnitte.





## Ausstellungen, Symposien und Publikationen

Archivmaterialien verkümmern, wenn sie nicht zu neuem Leben erweckt werden, und Literaturarchive werden zu Literaturmausoleen, wenn sie sich auf Sammeln und Horten von Archivalien beschränken. Wichtig sind daher die Bemühungen, mittels Literatúrausstellungen und Publikationen gewonnenes Wissen und Erkenntnisse weiterzuleiten. So stellte die Jahresausstellung 2007 des CNL Luxemburg als Exilland während der nationalsozialistischen Zeit vor. Davor gab es Ausstellungen über Michel Rodange, über deutsch-luxemburgische Literaturbegegnungen, über die Colpacher Gäste der Familie Mayrisch, über die Luxemburger Sprache oder die Geschichte des Phi-Verlags. Außerdem übernimmt das CNL regelmäßig literarische Ausstellungen anderer Ausrichter, die einen Bezug zu Luxemburg haben. Dies war beispielsweise der Fall bei der Thomas Bernhard-Ausstellung, welche die Mondorfer Dichtertage der 1960er und 1970er Jahre wieder aufleben ließ, wo Thomas Bernhard vor dem Mondorfer Herkul-Grün-Denkmal dem Suhrkamp-Lektor Wieland Schmied das Romanmanuskript seines Erstlings *Frost* versprach.

Dem gleichen Anliegen verpflichtet ist das Veröffentlichungsprogramm des CNL. So werden zu den einzelnen Ausstellungen wissenschaftliche Kataloge erstellt. Sie sind sowohl bibliophile Objekte als auch

regelrechte Faktenbücher zur Geschichte der Literatur in Luxemburg. Besonderer Wert wird auf Referenzwerke gelegt, die der Orientierung des Interessierten und des Forschers dienen. Neben der jährlich erscheinenden *Bibliographie courante de la littérature luxembourgeoise* hat das CNL 2007 das erste *Luxemburger Autorenlexikon* herausgegeben. Das mehr als sechshundertseitige Werk ist die derzeit umfangreichste und verlässlichste Informationsquelle zur Literatur in Luxemburg. Insgesamt werden 979 Autoren vorgestellt und mehr als 10.000 Werke besprochen. Der Kernbereich des Veröffentlichungsprogramms aber stellt die *Lëtzebuurger Bibliothéik* dar. Hier werden vergriffene Texte der Luxemburger Literatur dem heutigen Lesepublikum als Studienausgabe, d.h. mit einer ausführlichen Einleitung, mit Kommentar zur Entstehungskontext und zur Rezeptionsgeschichte zugänglich gemacht. Als letzter und 15. Band der Reihe erschien vor zwei Monaten die von Sandra Schmit betreute 1883 in Dubuque (Iowa) von Nicolas Gonner herausgegebene Gedichtsammlung *Prärieblumen*. Außerdem gibt das CNL gemeinsam mit den Éditions Phi eine Essay-Reihe zur Literatur und Kultur Luxemburgs heraus und veröffentlicht Audioaufnahmen zur Luxemburger Literatur, wie etwa Michel Rodanges *Renert* von Steve Karier gelesen. Mehr über die Publikationen des CNL erfährt man unter <http://www.cnl.public.lu/publications/index.html>.

Das CNL wird sich demnächst vergrößern. Der Staat hat das Haus Becker-Eiffes, das unmittelbar neben dem Servais-Haus liegt und im 19. Jahrhundert zum Besitz der Servais gehörte, erworben und für die Nutzung des CNL restauriert. Durch die Erweiterung werden unter anderem neue, vollklimatisierte Magazine zur Verfügung stehen, die eine Konservierung unter besten technischen Bedingungen ermöglichen, sowie zusätzliche Büroräume und zwei Gästewohnungen für längerfristige Forschungsaufenthalte und für Autorenresidenzen. Beide Gebäude werden durch einen Zwischenbau verbunden. Gleichzeitig wird der Park erweitert. Als Leihgabe hat die Familie des Künstlers Lucien Wercollier eine Skulptur zugesagt, die ihren Platz im Park des Servais Hauses finden wird.

## Ein offenes Haus

Das CNL ist keine luxemburgische Erfindung. Es ist eingebunden in einen internationalen Verbund von Literaturarchiven und Literaturmuseen. Wichtige Partner sind die *Archives et Musée de la littérature* in Brüssel, das Deutsche Literaturarchiv in Marbach-am-Neckar oder das Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass an der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek. Gleichzeitig ist das CNL Ansprechpartner der Luxemburgistikzentren, die an manchen ausländischen Universitäten entstanden sind. Durch die beharrliche und konse-



Grand-Duché de Luxembourg  
Ministère de la Culture, de l'Enseignement supérieur et de la Recherche



# Prix Batty Weber

Prix national de littérature  
2008

Das CNL ist eingebunden in einen internationalen Verbund von Literaturarchiven und Literaturmuseen. Wichtige Partner sind die Archives et Musée de la littérature in Brüssel, das Deutsche Literaturarchiv in Marbach-am-Neckar oder das Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass an der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek.



## Invitation



quente Arbeit des CNL beginnt Luxemburg allmählich auf der Karte der europäischen Literaturlandschaften sichtbar zu werden.

Das CNL ist seit seiner Gründung ein offenes Haus. Besucher sind dort gern gesehen. Auf Anfrage werden auf Gruppen speziell zugeschnittene Besuchsprogramme angeboten. Sie vermitteln eine Einführung in die Welt der Luxemburger Literatur und geben Einblick in die faszinierende Arbeit

des Luxemburger Literaturarchivs. Dank des Einsatzes kompetenter Mitarbeiter und des Interesses vieler Luxemburger an ihrer Literatur ist das CNL in den 13 Jahren seines Bestehens gewissermaßen zur Zentralagentur des literarischen Gedächtnisses Luxemburgs geworden.

Germaine Goetzing



Walfer Bicherdeeg, November 2008:  
Preisträger Roger Manderscheid  
mit LSV-Präsidentin Colette Mart

